

Ein Vergnügen Gast zu sein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Fräulein, zale!»

Leseproben aus dem Witzbändchen «Fräulein, zale!» von Fritz Herdi, erschienen im Nebelspalter-Verlag.

«Was gits hüt znacht?»
«Muesch roote, es fangt mit R, aa!»
«Rindsfilet? Roastbeef? Reh-rugge?»
«Ales chalt! Errr-bsli!»

«Wie händ Sie s Entrecote gfunde?»
«Hervorragend, Herr Ober, und ich bi vom Fach.»
«Metzger?»
«Nei, Schuehmacher.»

Nach feuchten Stunden in der Wirtschaft macht Heiri auf dem Heimweg einen Kopfstand. Und sagt nachher zu Kari: «Komisch, wäni uf em Chopf schtoh, schüsst mer s Bluet drii. Aber wäni uf de Füess schtoh, passiert nid. Werum ächt das?»
«Wil d Füess nid hohl sind.»

Dialog zwischen zwei Gästen an der Bar.
Der eine: «Min Name isch Fredi.»
«So? Komisch, ich heissen au Fredi.»
«Ich wone a de Rütlistrooss 46.»

«Lueg dohäre, ich au.»
«Vierte Schtock linggs.»
«Genau wien ich.»
Ein dritter Gast hört verwundert zu, bis der Barman ihn aufklärt: «So goots jede Samschtig-oobig. Wüssed Sie, es sind Vatter und Sohn.»

Zwei Motten im Schlafzimmer am Werk. Sagt die Mottenmama zur Mottentochter: «Los, wännt vo däne alte Bettsocke nüüt frissisch, chunnssch au nüüt vom Pelzmantel über zum Dessert.»

«Wie isch de Händöpfelsalat, Schätzti?» fragt die frisch Verheiratete.

«Uusgezeichnet», lobt der junge Ehemann. «Sälber kauft?»

Spät abends sinniert Erich in der Wirtschaft: «Ich bi doch es Rindvieh! Jetzt han ich en Aff, moorn am Morge en Kater, und de Frau mues ich no en Bäare uufbinde, ich heig hütt znacht no müese chrampfe wienes Ross!»

Karl und Röbi übernachten in einem Gasthof. Karl muss nachts hinaus, erwischt im unbeleuchteten Korridor die falsche Tür und saust durch den Liftschacht talwärts.

Als er endlich zurückkommt, meint Röbi: «So, jetzt mues i au no gschwind ufs WC.»

Sagt Karl: «Füti Türe rächts, muesch aber uufpasse, es hät en zimli hööche Tritt!»

Der Tag ist so schrecklich heiss, dass sogar der Dorfpfarrer ins Wirtshaus sticht und etwas zu trinken bestellt. Nach dem ersten grossen Schluck erzählt er einem bulligen Typ am gleichen Tisch, er sei schon seit sechs Uhr früh ununterbrochen auf den Beinen. Und das bei dieser Hitze. Der Bullige so teilnahmsvoll wie rustikal: «Jetzt sind Sie sicher gopfergässe müed wienen arme Siech.» Der Pfarrer wagt sanft anzumerken, dass man sich vielleicht doch nicht so derb ausdrücken sollte. «Es isch nid bös gemeint gsii», sagt der Bulle gemütlich, «ich ha nu tänkt, wil Sie so schwitzed wiene Sau.»

Der Hotelgast registriert des Morgens: Ei steinhart gekocht, Butter beinahe ranzig, Toast angekohlt, Milch lauwarm, Kaffee jämmerlich fad. «Fräulein», sagt er zur Serviertochter, «tüend Sie jetzt no echli a mir umenörgele, und dänn föhl ich mich doo wie diheime!»

Karl erzählt, er habe im Gasthof eine schlechte Nacht verbracht. Er sei auf einer toten Wanze gelegen.

Röbi: «Das goht jo no, wänn sie tood gsii isch.»

Karl: «Häsch du en Ahnig, machsch dir kein Begriff, wiewill Kondolenzpsüech gmacht worde sind.»

Heiri und Kari sitzen spät noch an der Bar.

Auf einmal registriert Heiri: «Au, jetzt mues ich brämse, ich gsehne bigoscht alles toppet.»

Darauf zieht Kari eine Zwanzigernote aus der Brieftasche, gibt sie dem Heiri und sagt: «So, doo sind die vierzg Schei, wo du mir vor drüü Wuche pumpet häsch.»

«Frau Wirtin», klagt der Gast nach der ersten Nacht, «hinder Ihren Tabeete häts dänn Wanze.»

Da sieht die Wirtin ihn scharf an und fragt: «Was händ dänn Sie eigetlich hinder de Tabeete z sueche?»

Hotel Schwert Nafels

vis-a-vis Freulerpalast

Das Kleinhotel für hohe Ansprüche.

französische Küche
exquisite Hausspezialitäten

Diner gastronomique für spezielle Anlässe.

Den gehobenen Tafelfreuden zuliebe, lohnt sich der kleine Umweg. (5 Auto-Minuten von der Walenseestrasse.

G. Borer-Schäfer
Telefon 058/341722

«Du, s Trudi hät im Vegetarische en Rohchöschtl käneglehrt, und dä wott sie jetzt hü-roote.»

«Genau richtig, wänn eine s Trudi nimmt, mues er chöne inen sauren Öpfel biisse.»

«Werum schniidsch du däm alte Chlaus immer eso risigi Entrecote?» fragt die Wirtin im «Sternen» ihren Gatten. «A däne Prachtsporzioone verdiened mer jo kein Rappe me.»

Der Gatte: «Muesch wüsse: dä isch siinerziit min Klasselehrer gsii. Und wänn dä nid defür gsoorget hett, das ich zur Kantonschuel usegfloge bin, wär ich hüt vilicht blos Akademiker.»

HOTEL MURREN

Das ideale Hotel für **Ferien** und **Tagungen** abseits jeder Hektik.
Von Grund auf renoviert im Sommer 1977

100 Betten — Kandahar Grill-Restaurant — Palace Bar — Dancing Aufenthaltsräume — Kindergarten Coiffeur — Tagungsräume.

Das Erstklasshotel wo sich aktive Menschen treffen.

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte. Fam. H. Imboden
Tel. 036/55 24 24, Telex: 32425

EIN
VERGNÜGEN
GAST ZU SEIN



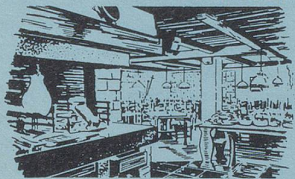
Ein Snob ist ein Mensch, der sich den Spinat durch Fleurop zum Mittagessen schicken lässt.

*

Vor der Haustür begegnen sich des Morgens zeitig zwei volle Milchflaschen, die eine heitere, die andere griesgrämig. Die Heitere: «Was isch los mit dir?» Die Griesgrämige: «Schtürm nid, ich bi suur.»

Silvaplana

CORVATSCH



NEUES HOTEL ALBANA
Rustikale Restaurants-Grill
CH-082/48181

Neues Posthotel St. Moritz

Kein Nebel der bedrückt,
nur Sonne die beglückt.

Tal und Berge hell
freie Sicht vom Posthotel.

Ein Gast,
vom Hause aufgenommen
wird gerne immer
wieder kommen.

PETER GRABER dir.
Tel. 082/22121 Tx 74430

Das Kurhotel Valens

auf der Sonnenterrasse von
Bad Ragaz

Das ideale Hotel für erholsame
Thermalbäder oder Bäderkur unter
ärztlicher Anleitung der Bäderklinik
Valens bei Rheumaleiden, Lähmungen,
Unfallfolgen.

Eigenes Thermalschwimmbad.
Alle Zimmer mit Bad/WC, Selbstwahl-
telefon, Radio, Farb-TV ausgestattet.
Neu: Für behinderte Gäste speziell
eingerichtete Einzelstudios mit allem
Komfort, direkt neben der Klinik
gelegen (gleiches Niveau) zu vermieten.

Ganzjährig geöffnet.

Auskunft: Frl. Moosberger,
Telefon 085/93714



Chantarella Hotel

St. Moritz

Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt
für Skifahrer und Nichtskifahrer in
einem ruhigen und gepflegten
Erstklasshotel
Im Januar und März
ermässigte Preise
Offen bis nach Ostern!

Direktion:
Max Maurer Telefon 082/21185

Arth am See

Seehotel Adler



Panorama-Hallenbad 27°

- Sport- und Vollmassage
- Unterwassermassage u. Sauna
- Kosmetik-Salon

Adlerhorst-Grillroom

Günstige Wochenendarrangements
für das Rigi-Skigebiet.
Ab Fr. 20.—, Zimmer mit Frühstück
Frau H. Kistler Tel. 041/821250

«Häts frisches Chalbshirni,
aber würlki frisches?»

Der Ober: «Superfrisches
Hirni, hütte morge häts no noo-
gschstudiert.»

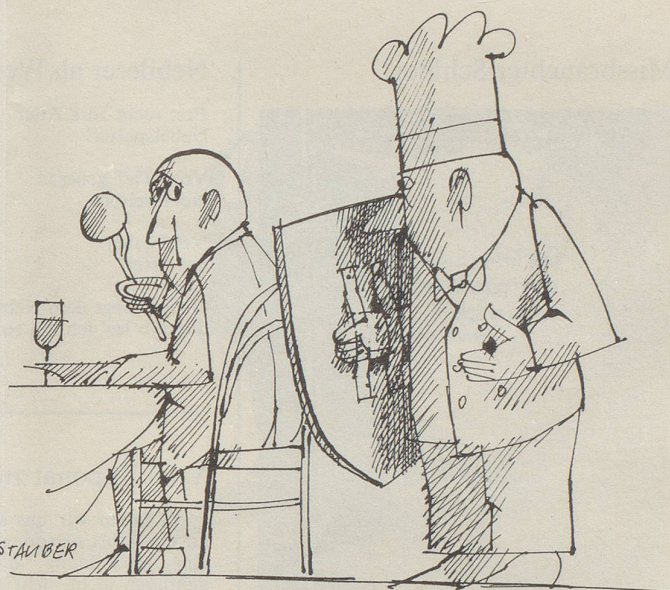
*

Als Heiri nach langem Hock
in der Gaststube spät heim-
kommt, schlägt die Kuckucksuhr
just vier. Heiri schaltet schnell
und macht selber noch sieben-
mal «Guggu», damit es zusam-
men elf Guggurufe gibt und
seine Frau kein Theater insze-
niert. Am Morgen sagt die
Holde: «Heiri, mer müend üsers
Guggerziitli zum Repariere gää.»
«Werum, schtimmt öppis
nid?»

«Jo, geschter znacht häts vier-
mol «Guggu» gmacht, dänn zwei-
mol ggöörpset, eimol «Schtäärne-
cheib» gsait, und dänn isch no
siebemel «Guggu» choo.»

*

Herbert ist ein Mordsschlem-
mer. Als er eines Tages eine
Waage besteigt, schnarrt diese:
«Bitte immer nur eine Person
auf einmal.»



«Schmeckt's?»

Als der erfolgreiche Fernseh-
moderator unterwegs die kleine
Dorfbeiz betritt, steht der einzige
Gast auf. Leutselig und ge-
schmeichelt sagt der Bildschirm-
prominente: «Aber bliibed Sie
doch sitze!»

Darauf der andere: «Ich cha
tänk nid hocke bliibe, wäni de
Sämf deet uf em andere Tisch
wott go hole.»

**** hotel kurhaus schwefelbad

Das gepflegte Erstklasshotel mit der persön-
lichen Note bietet Ihnen:

Kur — Sport — Erholungsferien

in wohlthuender Ruhe, inmitten einer unbe-
rührten Bergwelt. 1400 m. ü. M.

- Zelltherapie nach Prof. Niehans
- Akupunktur
- Ozontherapie
- Neuraltherapie
- Bädrekuren mit eigenem Schwefel-
fango gegen Rheuma.

Ideales, schneesicheres Ski- und Touren-
gebiet. 2 Skilifte und Trainerlift direkt beim
Hotel. 50 km präparierte Langlaufloipen.
Grosse Sonnenterrasse. 2-Saisonbetrieb.

Bes.: Fam. H. Meier-Weiss, 1711 Schwefelbergbad
Auskunft und Prospekte: Telefon 031/801811

Leukerbad / Wallis

HOTEL GRICHTING

Nähe Torrent-Bahn

Massagen — Fango — Vichydusche
Medizinalbäder im Hause
Gegenüber von St. Laurent-
Thermalbad
Ganzjährig geöffnet.
Alle Zimmer mit Radio und Telefon
Rôtisserie — Bar

Telefon 027/611227
Telex 38688

BREITEN



Wallis 900 m

Ski- + Baderferien in Breiten —

gesunde und heilende Vergnügen!
Einziges alpines Sole-Hallenbad 33°C
offenes geheiztes Schwimmbad Tennis

Die herrlichen Wanderwege des
Aletschgebietes

Badehotel Salina

Solbad und Therapien im Haus
Telefon 028/271818

Hotel Garni im Grünen

Kegelbahnen / Club Telefon 028/272662

Ferienwohnungen

inkl. Eintritt in Schwimmbäder
Telefon 028/271345

Ferien-, Klima- und Bäderkurort
3983 Breiten ob Mörel VS

Der Reisende logiert im einzi-
gen Gasthof des Dorfes. Und
fragt beiläufig: «Nachtläbe gits
allwäg nid i däm Kaff?»

Antwortet der Wirt: «Mer
händ eis ghää, aber es isch vor e
paar Wuche uf Züri züglet.»